Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. März. Nach einer Meldung aus Lille dauert die Strikebewegung in Anzin noch immer fort, heute wurden zwei Häuser, in denen Grubenarbeiter aus Wallers wohnten, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, von den Strikenden in Brand gesteckt und vollständig niedergebrannt.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck wurde am Sonntag von Sr. K. K. Hoheit dem Kronprinzen empfangen.

Das „Deutsche Tagebl.", welches gestern noch behauptete „autorisirt" zu sein, den Gerüchten über Veränderungen im preußischen Ministerium entgegen zu treten, schreibt heute in derselben Angelegenheit:

„Daß nichtsdestoweniger etwas Wahres daran ist, daß Ministerveränderungen bevorstehen und daß speziell Fürst Bismarck aus dem preußischen Staatsdienst auszuscheiden gedenkt, um sich allein dem Reichsdienst zu widmen, können wir auf Grund von weiter eingezogenen Informationen bestätigen. Im übrigen aber glauben wir, daß im Zusammenhange mit dieser wichtigen Veränderung im preußischen Staatsministerium auch Veränderungen im Reichsdienst Platz greifen werden."

Wir lassen es dahingestellt, ob die heutige nicht autorisirte Mittheilung des „D. T." mehr Werth hat als die gestrige autorisirte. Unmöglich ist es ja nicht, daß Ministerveränderungen bevorstehen und Fürst Bismarck selbst hat es ja noch ganz kürzlich im Reichstage ausgesprochen, daß seine Gesundheitsverhältnisse ihn eine Geschäftsentlastung dringend nahe legen. Wie aber etwaige Veränderungen im Ministerium auch ausfallen mögen, das scheint uns ausgemacht, daß Fürst Bismarck auch dann, wenn er die Geschäftslast mehr oder weniger von sich wälzt, immer noch der thatsächliche oberste Leiter der preußischen und Reichspolitik bleiben wird. Vielleicht hat die „Germ." das Richtige getroffen, indem sie schreibt:

„Fürst Bismarck blieb 1873 (als Kriegsminister von Roon das Ministerpräsidium übernahm) der spiritus rector der preußischen Politik in allen Hauptsachen, besonders in der Kirchenpolitik, und er wird es bleiben, so lange er überhaupt in Thätigkeit bleibt. Wie die Titel dabei vertheilt sind, hat nur dekorative und finanzielle Bedeutung. Mag er auf der Bühne erscheinen oder hinter den Kulissen stehen oder im Souffleurkasten stecken — das Stück ist von ihm."

Halle, den 31. März.

— Im Bürgerverein wurde am Sonnabend bei der Ueberschau über die Tagesereignisse allem anderen voran an den nahe bevorstehenden, heute stattgehabten Einzug des ersten Bataillons der 36er Füiiliere erinnert. Von den Verhandlungen der Kirchensteuerkommission erfuhr man nur soviel, daß ein von dort ausgehender Antrag die Ulrichskirchen-Gemeindevertretung beschäftigen wird. Eine Anfrage über die Verwendung des Betglockengeldes wurde dahin beantwortet, daß diese auf den Läuten lastende Abgabe theils als Küsterbesoldung theils als Geschenke an die Armen verrechnet wird. Dann wurde des Schlusses der auf die Gewerbeausstellung bezüglichen Revisionsarbeiten gedacht und eine Erörterung allgemeiner Art über die Ursachen, die das Defizit aufkommen ließen, daran geknüpft. Unser Bericht über die am Donnerstag stattgehabte Versammlung der Garantiefondszeichner gewährt im wesentlichen, wie im Bürgerverein selbst mit Nachdruck hervorgehoben wurde, ein so treues Abbild der Meinungen, welche die Mehrheit der Revisionskommission sich gebildet hat, und hat eine fast erschöpfende Zusammenstellung der Hauptpunkte gegeben, sodaß wir nochmals darauf zurückzukommen nicht nöthig finden. Bei dem an die Dechargeertheilung sich anschließenden Diner hat sich übrigens, wie wir hörten, der Wunsch sehr bemerklich gemacht, in 10 oder 15 Jahren eine neue Ausstellung zu veranstalten, für die dann wohl der Süden der Stadt zu wählen sein möchte. — Die durch den Sektionsmarsch unserer Garnison in den engen Straßen entstehenden Verkehrsstörungen führten die Aeußerung des Wunsches herbei, daß die Militärbehörde statt des Sektionsmarsches den Reihenmarsch für die gedachten Straßen anordnen möchte. In Sachen des Bahnhofsumbaues wurde nach einer längeren Besprechung beschlossen, diese Angelegenheit in einer größeren Versammlung zu erörtern. Bekanntlich haben die Audienzen in Berlin nur wenig Hoffnung übrig gelassen, daß den Wünschen der Stadt gewillfahrt wird. Die Mehrheit der Redner hielt sich überzeugt, daß es im allseitigen Interesse liege, die Bürgerschaft selber anzuhören. Zeit und Ort der Versammlung zu bestimmen wurde dem Vorstand überlassen. — Aus den letzten Stadtverordnetensitzungen wurden die Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung zur Besprechung gestellt, so die Entscheidung über den Theaterbau, die Gewährung von Bruchsteinen u. s. w. an die Volksküche, die Mehrbewilligung von Licht für die Straßen. Die Unterstützung der Volksküche, meinte ein Redner, hätte nicht auf Kosten des Theaterbaues geschehen sollen, da man vielleicht die Bruchsteine zu letzterem hätte gebrauchen können. Dem wurde von ebenso sachkundiger Seite erwidert, daß man mit den übrig bleibenden Beständen auskommen werde, weil da, wo man auf Felsen stoßen würde, kein Fundament zu mauern wäre. Auch über die Frage, ob das Souterrain aus Bruchsteinen oder Mauersteinen aufgeführt werden müsse, gingen die Ansichten der anwesenden Sachverständigen auseinander. — Ueber die beabsichtigte Vermehrung der Straßenlaternen ist erst kürzlich das Nähere von uns mitgetheilt, nur das wäre noch nachzutragen, daß von den 53 im vorigen Jahre bewilligten Laternen 36 noch nicht aufgestellt sind.

— Der fünfte kommunale Bezirksverein hält morgen im Berliner Weißbierlokal seine Monatsversammlung. In derselben wird u. a. Herr Direktor Dr. Plettner einen Vortrag über Telephon und Telegraph halten. Von geschäftlichen Angelegenheiten ist die Wahl eines Vorstandsmitgliedes zu bemerken.

— Ende Februar und Anfang März d. J. hat bekanntlich in der Glauchaischen Kirchengemeinde durch eine hierzu gewählte Kommission eine Zählung der evangelischen Einwohner stattgefunden. Die Zahl derselben ist danach 11,558. Die Gemeinde nimmt der Seelenzahl nach die vierte Stelle unter den hiesigen Kirchengemeinden ein. Nach der Marktgemeinde, welche am volkreichsten ist, folgt St. Ulrich, dann St. Laurentii, dann St. Georgen, St. Moritz und schließlich die Domgemeinde. In Glaucha wohnen ferner ca. 900 zur reformirten Gemeinde gehörende Personen. Rechnet man hierzu eine Anzahl Katholiken und Israeliten und einige Sektirer, so steigt die Gesammt-Seelenzahl Glaucha's auf ca. 13,000.

— Gestern fanden wieder in mehreren Kirchen Konfirmationen statt. In der Marktkirche segnete Herr Superintendent D. Förster 70 Knaben und 52 Mädchen, in der Ulrichskirche Herr Oberprediger Sickel 85 Knaben und 65 Mädchen, ebendaselbst am Abend Herr Diakonus Richter 19, in der Moritzkirche Herr Diakonus Nietschmann 74 Konfirmanden (40 Knaben und 34 Mädchen) ein. Herr Oberdiakonus Wächtler von der Ulrichskirche vollzog die Einsegnung der Diemitzer Konfirmanden und heute konfirmirte Herr Oberprediger Sickel nochmals 40 Knaben und 30 Mädchen.

— Für arme Konfirmanden in Glaucha haben 30 Kleider gekauft werden können, die theils ganz, theils halb unentgeltlich vertheilt worden sind. Auch in anderen hiesigen evangelischen Kirchengemeinden sind unbemittelte Konfirmanden vielfach unterstützt worden.

— Heute ist auch der Jahresbericht des Stadtgymnasiums von Ostern 1883—1884 (sechzehnter Jahrgang) erschienen. Derselbe ist vom Direktor der Schule, Herrn Prof. Dr. O. Nasemann, herausgegeben und wird eingeleitet durch eine wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Herrn Dr. Adolf Brieger über „Die Urbewegung der Atome und die Weltentstehung bei Leucipp und Demokrit." In dem Lehrerkollegium sind, wie die Chronik der Schule im zweiten Theile des Berichts besagt, während des verflossenen Schuljahres mehrere nicht unwichtige Veränderungen eingetreten. Die Stelle des Religionslehrers der oberen Klassen, welche nach dem Ausscheiden des Dr. Naehle ein Halbjahr hindurch anderweit versehen werden mußte, wurde durch die Berufung des ordentlichen Lehrers Otto Genest, welcher von dem Gymnasium in Quedlinburg kam, Ostern 1883 wieder besetzt. Zu derselben Zeit jedoch erlitt die Anstalt einen schweren Verlust dadurch, daß der ordentliche Lehrer Dr. Biedermann von den städtischen Behörden zum Direktor der städtischen höheren Töchterschule ernannt wurde. Seitens der Behörden wurde über die erledigten Stellen derart verfügt, daß die ordentlichen Lehrer zunächst folgende Reihe einnahmen: Dr. Schmilinsky, Dr. Peppmüller, Dr. Jahn, Lohe, Dr. Venediger, Dr. Berndt, Dr. v. Nagy, Hüniger, Genest. Als wissenschaftliche Hilfslehrer zählten Dr. Brode und Dr. G. Riehm, beide ehemalige Schüler des Stadtgymnasiums. Als Hilfslehrer verblieben auch die bisherigen cand. prob., nämlich Dr. Edler und Müller, wogegen Dr. Sommer genöthigt war in die Heimath zurückzukehren, um seiner Militärpflicht zu genügen. Neu traten ein Dr. Walther Schmidt und Dr. Paul Schmidt, der erstere ein Zögling des Gymnasiums, der zweite ein Schüler der Latina; außerdem zu Michaelis Dr. Jungblut, welcher gleichfalls vor 6 Jahren die Maturitätsprüfung am Gymnasium bestanden und inzwischen bereits an Privat-Instituten unterrichtet hatte. Einen Abschluß erhielt die Rangordnung im Kollegium dadurch, daß der ordentliche Lehrer Dr. Peppmüller unter dem 9. Febr. 1884 zum Oberlehrer ernannt ward. Inzwischen fehlte viel, daß das nun ergänzte Kollegium auch vollständig in seiner Wirksamkeit gewesen wäre. Kurz nach Ostern sah sich der ordentliche Lehrer Lohe wegen Krankheit genöthigt, um Urlaub bis zum 1. Oktober 1883 zu bitten; dieselbe Ursache veranlaßte eine weitere Ausdehnung des Urlaubs bis zum 1. März 1884. Ein anderer Grund, die Vervollständigung wissenschaftlicher Studien, bewog den Dr. Venediger, eine Dispensation von seinen Amtspflichten für das Winterhalbjahr vom 1. Oktober 1883 bis 1. April 1884 nachzusuchen. Die offenen Lehrstunden in den oberen Klassen übernahmen außer dem Direktor bereitwillig Dr. Brieger, Genest, Brode, während auch Pastor Grüneisen, welcher bereits für Dr. Naehle ausgeholfen hatte, seine weitere Unterstützung nicht versagte, und in den mittleren und unteren Klassen die ehemaligen Schüler des Gymnasiums Dr. Riehm, Müller, Dr. W. Schmidt und Dr. Jungblut in die Klassen, in welchen sie selbst unterrichtet worden waren, nunmehr als eifrige Lehrer eintraten. Die Schülerzahl belief sich im Sommerhalbjahr auf 518. Einen Primaner verlor die Anstalt durch den Tod. Außerdem verließen die Anstalt während des Sommers oder mit Abschluß des Halbjahres 38 Schüler. Die Maturitätsprüfung zu Michaelis bestanden 8 Oberprimaner. Das Winterhalbjahr brachte in der Schülerzahl einen geringen Rückgang; bis auf 512 und zwar

Ia 29	IIb² 30	IVa 40	
Ib 20	IIIa¹ 27	IVb 26	
IIa¹ 22	IIIa² 28	Va 47	
IIa² 17	IIIb¹ 38	Vb 38	
IIb¹ 36	IIIb² 30	VIa 43	
		VIb 41	

Ob eine Abnahme dadurch erfolgen wird, daß zu Ostern 1884 eine von den städtischen Behörden begründete lateinlose Realschule ins Leben tritt, muß die Zukunft ausweisen. Die Maturitätsprüfung Ostern d. J. bestanden wiederum 8 Oberprimaner.

— Nach Abzug aller Kosten ergab das vom Kaufmännischen Verein zum Besten der Ferienkolonien am Freitag abend veranstaltete Konzert, bei dem außer den sehr anerkennenswerthen Leistungen der Dilettanten aus der Mitte des Vereins auch von Herrn Leonhard Engelhardt und Frau einige Vorträge dargeboten wurden, einen Ertrag von 275 M.

— Der hiesige theatralische Verein Thalia beabsichtigt auch in diesem Jahre eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten unserer Ferien-Kolonieen zu veranstalten, dieselbe soll am 30. April im Neuen Theater stattfinden. Zur Aufführung ist „Der Goldbauer" Original-Schauspiel (Kostümstück) in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer bestimmt. Der Theateraufführung folgt Konzert. Im vergangenen Jahre hatte der Verein für denselben Zweck bekanntlich ein sehr erfreuliches finanzielles Resultat erzielt; hoffentlich ist dies auch diesmal der Fall.

— In festlicher Weise feierte am Freitag der auch in weiteren Kreisen bekannte Herr Rittergutsbesitzer L. Nette in dem benachbarten Beesenstedt sein 50jähriges Wirthschaftsjubiläum.

— Den heutigen Empfang des ersten Bataillons der 36er Füiiliere mit dem Regimentskommando durch die hiesigen Behörden auf dem Marktplatze hat Herr Maler Weber vom Balkon des Restaurants zur Börse aus photographisch aufgenommen.

— In Herrn Leonhard Engelhardts Musikinstitut (Neue Akademie der Tonkunst, Hermannstraße 2a) fand am Sonnabend eine gewissermaßen öffentliche musikalische Aufführung seitens der Gesangszöglinge der Frau Ida Engelhardt-Schultz statt. Ein auserlesenes Programm führte die Hörerschaft, unter der sich auch musikalische Notabilitäten befanden, durch die Werke alter und neuer Meister, eines Händel, eines Gluck, eines Mendelssohn, Schumann, Franz u. s. w. Bei Schülerinnen, die schon eine längere Ausbildung in dieser Anstalt genossen hatten, mochte man vergessen, daß es sich hier um eine Prüfung Lernender handelte; so sehr war es der Frau Engelhardt gelungen, jeden Keim gesanglicher Begabung zu einem herzerquickenden Wachsthum zu bringen. Ihre Unterrichtsmethode scheint eine recht erfolgreiche zu sein, da auch erst kürzlich ihrer Pflege übergebene Stimmen, die bis dahin von jeder Schule ausgeschlossen waren, bereits recht saubere und sichere Vorträge bestreiten. Die Einrahmung zu den Solis bildeten 2 Terzette, das eine aus dem „Elias" von Mendelssohn, das andere die allerliebsten „Vogelstimmen" von W. Taubert, während inmitten des Programms 2 Frauenchöre von Lachner und O. Schmidt standen. Auf allgemeinen Wunsch sang Frau Engelhardt selbst zuletzt noch ein ansprechendes Lied, wobei wir Gelegenheit hatten, ihre kunstgemäße Vortragsweise, an welcher Innigkeit und Klarheit hervorzuheben sind, kennen zu lernen.

— Der Vorstand des Bezirks 17a des Deutschen Kriegerbundes hielt gestern im Restaurant zum Rosenthal hier die diesjährige zweite Quartalsversammlung ab. Zur Berathung kamen alle die Gegenstände, welche in der am 20. April stattfindenden Bezirks-Delegirtenversammlung verhandelt werden sollen. Als hervorragendster Punkte gilt: die Abhaltung eines zweiten Bezirksfestes in Halle am 15. Juni. Dieses Fest wird in drei Abtheilungen bestehen: 1. in einer kirchlichen Feier, 2. in einer kriegerischen, 3. in einer patriotisch kameradschaftlichgemüthlichen. Ferner bildet die Vereinigung sämmtlicher Kriegervereine durch ganz Deutschland (ca. 5—6000 Vereine) den Hauptbrennpunkt. Köln wird die Pfingstfahrt sämmtlicher Abgeordnete der Kriegerverbände und -Bezirke in seinen Mauern zur Berathung sehen. Das Comité für die Kaiserparade bei Roßbach hat nunmehr Rechnung gelegt und es hat sich ein Ueberschuß von ca. 300 M. ergeben, welcher Betrag dem Krieger-Waisenhause in Berlin zugedacht ist. Die Sanitätskolonnen für künftige Kriege sind nunmehr als konstituirt in Listen à 12 M. aufzunehmen. Der Bezirk hat laut Rapport ca. 43,000 Mann Baar- und Inventurvermögen. An Unterstützungen erhielt der Bezirk aus der Bundeskasse pro 1883 350 M. Das Bundesorgan, „Die Parole," wurde in 180 Exemplaren gehalten. Im verflossenen Jahre fand eine Vermehrung der Vereine um 16 statt; leider schied auch ein starker Kriegerverein ohne besondere Gründe aus dem Bezirksverbande aus. Neue Kriegervereine können künftig ohne Zahlung von Eintrittsgeld in den Bezirk und durch diesen in den Deutschen Kriegerbund eintreten.

— Im Saale des Café David findet am Donnerstag abend die letzte Monatsversammlung im Winterhalbjahre 1883/84 des ebenfalls der deutschen Reichsfechtschule angehörenden Fechtvereins Beilchenbund statt.

— Der Turnerbund an der Saale hielt gestern nachmittag nach vorausgegangener Vorturnerstunde des Nord-Ost-Thüringer Turngauverbandes in der städtischen Turnhalle, im Restaurant zum Rosenthal eine Versammlung ab, in welcher Herr Professor Dr. Kohlschütter einen anziehenden Vortrag über das „Nervensystem des Menschen" hielt. Die zahlreichen Anwesenden dankten dem Herrn Redner nach Schluß des Vortrages durch Erheben von den Sitzen. Die Versammlung blieb darauf noch längere Zeit gesellig vereinigt.

— Der Turnverein zu Trotha hielt gestern abend in seinem Vereinslokale, Brömmes Gasthof, eine wohlgelungene Festlichkeit ab, an welcher Turngenossen aus den Nachbarorten, auch von hier, theilnahmen. Die turnerischen Aufführungen (Pyramiden) bewiesen, daß der junge strebsame Verein tüchtige Kräfte unter seinen Mitgliedern zählt.

— Seitens des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors ist folgender Tarif für die Benutzung des hiesigen Sophienhafens festgesetzt worden:

Es ist zu entrichten:

A. Von Segelschiffen und Schleppkähnen für jede vollen oder angefangenen 25 Tonnen (25,000 kg) Tragfähigkeit . . 3 M.
B. 1. für einen Remorqueur . . . . . 40 „
2. für ein anderes Dampfschiff . . . . . 20 „
C. für Badeschiffe und ähnliche Fahrzeuge (Baggermaschinen, Brückenpontons, Fähren 2c. sowie für Floßholz) für jede angefangene 10 qm der benutzten Fläche . . . . 1 „

Für den Winteraufenthalt vom 1. November bis ultimo März wird ohne Rücksicht auf die Dauer des Winterlagers das Schutzgeld stets voll aber nur einmal entrichtet. Bei offener Schiffahrt ist die Abgabe zu entrichten von leeren und beladenen Fahrzeugen, sofern letztere die Ladung im Hafen nicht verändern, bei einem Aufenthalte von mehr als 14 Tagen; von Fahrzeugen, welche im Hafen wenn auch nur theilweise löschen oder laden, sofern sie nicht binnen 10 Tagen nach Beendigung des Löschens oder Ladens den Hafen verlassen. Befreiungen. Befreit von der Abgabe sind: 1. Fahrzeuge, welche dem Könige, dem preußischen Staate oder dem deutschen Reiche gehören, oder ausschließlich für Rechnung des Königs, des preußischen Staates oder des deutschen Reiches beladen sind. 2. Handkähne und andere kleine Fahrzeuge, welche zu den größeren Fahrzeugen gehören und mit diesen zusammen im Hafen liegen. Die Erhebung nimmt vom 1. April an ihren Anfang und erfolgt beim kgl. Hauptsteueramte hierselbst.

— Für die Firmen Ferd. Weber & Sohn (Klempnerei Bauwerkstatt für Lampen, Magazin für Küchengeräthe 2c.) und die Wäschefabrik von C. Tausch ist diesmal der erste April ein bedeutungsvoller Tag ihrer Geschichte. Es vollendet sich mit demselben ein halbes Jahrhundert, seitdem die beiden Firmen von ihren Begründern errichtet wurden. Aus kleinen Anfängen haben sich dieselben zu Ansehen emporgearbeitet und erfreuen sich gegenwärtig nicht nur in Fachkreisen sondern auch im großen Publikum eines wohlverdienten Rufes.

— Die königl. Landesbau-Inspektion Halle hatte am Sonnabend zwei Submissionstermine anberaumt betreffend 1. die Ausführung der Erd- und Planirungsarbeiten zum Neubau einer Chaussee vom sog. alten Zoll bei Neubeesen bis zur Grenze mit Anhalt bei Custrena, veranschlagt zu 7535,67 M.; 2. die Ausführung der Erd- und Planirungsarbeiten zum Bau einer Chaussee von Osmünde bis zur Grenze bei Wiedersdorf, veranschlagt zu 1390,80 M. ad 1. erboten sich die Arbeiten auszuführen, die Herren Unternehmer F. George hier für 7000 M., Hinze in Leipzig für 6405,32 M., Francke in Bernburg für 6245,06 M., Mühlhaus in Teuchern für 5840,14 M., Paatsch in Ammendorf für 5821,80 M., Elge in Gröna für 5651,75 M.; ad 2. A. Plätzich hier, für 1152,15 M. G. Göther hier für 1147,41 M., Paatsch in Ammendorf für 1135,82 M., F. George hier für 1100 M., C. Müller in Nennsdorf für 1070,92 M., Albrecht in Schkeuditz für 1070,92 M. — Vorher fand auf demselben Bureau ein Termin statt, betreffend die zum Neubau eines Siechenhauses sowie eines Beamtenwohnhauses auf der Provinzial-Irrenanstalt Alt-Scherbitz erforderliche Anlieferung von 1. 570 cbm Bruchsteine, 2. Erd- und Maurerarbeiten nebst Kalklieferung, veranschlagt zu 15,780.02 M. und 3. Zimmer- und Staakerarbeiten incl. Materiallieferung, veranschlagt zu 16,672.61 M. ad 1 gingen 4 Offerten ein, von denen die des Herrn Unternehmer Fiedler in Leipzig mit 7,15 M. pro cbm für Bausteilen die niedrigste war. ad 2 war von 5 eingegangenen Offerten die des Herrn Maurermeister Schäfer in Schkeuditz mit 20 Proz. unter dem Kostenanschlag die niedrigste. ad 3 lagen 6 Offerten vor; hiervon war die des Herrn Zimmermeister Becker in Schkeuditz mit 20 Proz. unter dem Kostenanschlag die niedrigste.

— Auf dem Bureau des Herrn Reg.-Baumeisters Kiß stand am Sonnabend Submissionstermin an, betreffend die für den Neubau des Königl. Oberbergamt-Dienstgebäudes hierselbst erforderliche Lieferung der Fenster, einschließlich Verglasung und Beschläge. Es erboten sich die Arbeiten zu liefern die Herren Glasermeister E. Zipprich und Rüdiger hier für 9462 M. G. Böttger hier für 11,144.26 M., M. Roah und H. Berghaus hier für 11,194.87 M., W. Billardt hier für 11,387.69 M., E. Runkewitz hier für 11,463.63 M., W. Rudloff hier für 14,000 M. und Unternehmer J. Jüß in Köstlin für 14,600.90 Mark.

— Der Dreher Heinrich Meiners von hier wurde heute vormittag der königl. Staatsanwaltschaft zugeführt wegen Diebstahls. Angeblich weil ihm sein Gewissen keine Ruhe ließ, besonders aber auch, weil er ohne alle Subsistenzmittel und ohne Obdach war, hatte sich M. am Freitag abend freiwillig der Polizei gestellt, wobei er sich eines Diebstahls bezichtigte, den er im Jahre 1879 oder 1880 in einem Grundstücke am Leipziger-Platze hier verübt und wobei er einen Anzug und einen Ueberzieher entwendet haben wollte. Die Angaben des M. stellten sich noch den angestellten Ermittelungen als wahr heraus, indem im Februar 1881 eines Nachts aus einer verschlossenen Wohnung eines am Leipziger-Platz belegenen Grundstückes die von M. angeführten Sachen im Werthe von 179 M. gestohlen worden sind. Zur Ausführung des Diebstahls war M. von der Straße aus durch ein offenes Fenster in die betreffende Wohnung eingestiegen, hatte mittels Dietrichs, den er sich aus einem Nagel gefertigt, zwei Sekretäre geöffnet und aus einem derselben die angegebenen Sachen entwendet. Andere werthvolle Sachen ließ er unberührt. Die gestohlenen Sachen veräußerte M. noch an demselben Tage in Merseburg für wenig Geld. Erst umfängst hat Meiners wegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840401055/fragment/page=0001

Diebstahls eine dreimonatliche Strafe verbüßt und büßte nunmehr, seinem Wunsche gemäß, für längere Zeit aufgehoben sein.

— Die verehel. Droschkenkutscher Z. hier hatte im vorigen Jahre den Vollziehungsbeamten Wagner hier, welcher bei ihr eine Pfändung vorzunehmen hatte, offenen Widerstand geleistet und denselben auch noch beleidigt. Wegen dieser beiden Vergehen verurtheilte das kgl. Schöffengericht die etwas zu resolute Frau zu 1 Woche Gefängniß.

— Die in letzter Nr. in der Notiz über ein Urtheil des königl. Schöffengerichts als bestraft genannten Personen, speziell die beiden Schornsteinfeger, sind nicht aus Giebichenstein, sondern von hier und stehen auch hier in Arbeit. In Giebichenstein hatte sich die Affaire, wegen deren die Bestrafung erfolgte, abgespielt.

— Die unverehel. Lischke ist mit morgen, dem 1. April, seit 25 Jahren ununterbrochen in Diensten der Geschwister Stemmler hier.

— In einem Wollwaarengeschäfte in der Rannischenstraße wurden an den letzten Abenden verschiedene Ladendiebstähle verübt. Den Dieben ist man auf der Spur.

— Am Sonnabend mittag ist der 17 Jahre alte Fischerlehrling Ernst Schmidt in Planena in der Saale daselbst (Feldmark Beesen a/S.), ertrunken. Derselbe stürzte von einem Kahne, in dem er sich befand, über Bord. Die Leiche konnte trotz sofort angestellter Nachforschungen bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

— In dem benachbarten Döllnitz warf vor kurzem eine Ziege des Arbeiters B. fünf kräftige Lämmer.

Einzug der neuen Garnison.

Ein eigenthümliches, militärisch angehauchtes Treiben füllte in den heutigen Mittagsstunden unsere Stadt. Es galt den einziehenden 36ern, die heute früh von ihrem bisherigen Garnisonorte Erfurt Abschied genommen hatten und heute schon seit längerer Zeit ein neues Heim vor dem ehemaligen Geisthore in unserer Stadt winkt, den Willkommensgruß Halles darzubringen. Nicht nur diejenigen Hauptstraßen, welche das Bataillon berührte, sondern auch die Seitenstraßen hatten das Festkleid mit der reichen Fahnenpracht angelegt. Besonders prangte das Rathhaus im Schmucke von Fahnen und Fähnchen, von grünen Festons und Wappenschildern, die alle als Einfassung für die Büste des erlauchten Kriegsherrn dienten. Pünktlich 12½ Uhr langte der Extrazug, der das Bataillon herbeiförderte hatte, hier an; schon geraume Zeit vor der Einfahrt in den Bahnhof vernahm man die brausenden Hurrahrufe der militärischen Ankömmlinge. Auf dem Bahnhofe bemerkten wir außer den Offizieren des hiesiger hier allein garnisonirten 3. Bataillons auch verschiedene Reserveoffiziere, so Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Volkmann und Prof. Dr. Schum, ferner den Garnisongeistlichen Herrn Archidiakonus Plamme. Mannschaften der 11. Kompagnie bildeten Spalier. Die Offiziere des ankommenden 1. Bataillons, voran der Regimentskommandeur Herr Oberst Hassel, verließen den Waggon zuerst, herzlich begrüßt von den herbeieilenden Offizieren des 3. Bataillons. Auf das Signal „Sammeln" entleerten sich alsdann die übrigen Waggons des langen Zuges. Nachdem die einzelnen Compagnien sich aufgestellt, erfolgte der Abmarsch, voran die Offiziere, dann das Musikcorps unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz" und weiter die einzelnen Compagnien, die 1. mit der Fahne voran. Der Marsch ging durch die dichtbelebte Leipzigerstraße nach dem Markt, wo sich zu dem offiziellen Empfange inzwischen die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung fast vollzählig eingefunden hatten. Die Truppen nahmen gegenüber dem Händeldenkmal Aufstellung. Herr Oberst Hassel kommandirte die Offiziere in seine Nähe, worauf der mit der Amtskette erschienene Herr Oberbürgermeister Staude, dem der Herr Stadtverordnetenvorsteher Regierungsrath a. D. Gneist zur Seite stand, mit folgenden Worten das Bataillon begrüßte:

Hochverehrter Herr Oberst!

Im Namen der städtischen Behörden heiße ich Sie, sowie alle die Herren Offiziere und Mannschaften des 36. Regiments, welche heute mit Ihnen in Halle eingezogen sind, herzlich willkommen. Wir freuen uns aufrichtig über Ihren Einzug, denn seit langer Zeit ist es ein Wunsch der Bürgerschaft, daß unsere Stadt zum Sitze des Regimentskommandos bestimmt werden und eine größere Garnison erhalten möge. So wünsche ich denn, daß es Ihnen und den Angehörigen Ihres Regiments hier gefalle, daß Sie sich in unserer Stadt wohl fühlen mögen. Um diesem Wunsche Ausdruck zu geben, sind die Mitglieder der städtischen Behörden hier mit mir erschienen. Unser altehrwürdiges Rathhaus mit seinen patriotischen Emblemen mag Ihnen Zeugniß geben von dem patriotischen Geiste, welcher in unserer Stadt herrscht und in welchem wir Sie begrüßen. Wenn wir auch im Anblick unseres Rathhauses als des Symbols der bürgerlichen Gerechtsame stolz sind auf unsere städtische Selbstständigkeit, so sind wir doch nicht minder stolz darauf, daß wir uns eins fühlen dürfen mit unserer ruhmvollen Armee; daß unsere Söhne und Brüder in deren Reihen dienen und theilnehmen am Schutze unseres allergnädigsten Landesherrn und unseres Vaterlandes. In dieser Gesinnung haben wir bis heute einträchtig gelebt mit unserer Garnison; wir hoffen und wünschen, daß diese Einigkeit nun auch in den erweiterten Garnison-Verhältnissen fortdauern wird. Sie dürfen überzeugt sein, daß die Bürgerschaft von Halle ebenso denkt; die wehenden Fahnen, die zahlreich erschienene Menge und die freudig bewegten Gesichter drücken Ihnen für das freundlichste Entgegenkommen und so herzliche Sie in Halle nochmals herzlich willkommen.

Darauf antwortete Herr Oberst Hassel, daß das Bataillon zwar mit schwerem Herzen von der Stadt Erfurt Abschied genommen habe, mit dem es sich durch langjährige Beziehungen verknüpft fühle, daß aber der herzliche Willkomm, den die Stadt Halle den Truppen bereitet, und das bestehende freundliche Einvernehmen zwischen dem dritten Bataillon und der Bürgerschaft die Gewähr für ein friedliches Nebeneinanderleben biete. In diesem Sinne begrüße er das Stadtoberhaupt und die gesammte Vertretung der Stadt. Im Namen des Offiziercorps, ferner der Unteroffiziere und der Mannschaften dankte er für die in Aussicht stehenden Festlichkeiten. Darauf zu den Füsilieren gewendet, wies er darauf hin, daß die hallesche Bevölkerung ihnen einen freundlichen Empfang bereitete und forderte zu einem Hoch auf die Stadt Halle auf, das zu dreien Malen gewaltig über den Markt hinweg brauste. Dann schickte sich das Bataillon zum Abmarsch nach der neuen Kaserne an, während dessen noch die Vorstellung der Magistratsmitglieder und Stadtverordneten durch das Stadtoberhaupt erfolgte. Nachmittags 4 Uhr findet gemeinsames Essen der Spitzen der Behörden, der Stadtverordneten und der Offiziere statt. Für die Festlichkeiten der Unteroffiziere und Mannschaften sind von der Stadt je eine Mark für jeden Soldaten zur Verfügung gestellt.

Konzert des Realgymnasial-Chors.

Am Sonnabend hatten wir Gelegenheit, uns an den vom vorigen Jahre durch Aufführung von Haydn's „Schöpfung" noch in gutem Andenken stehenden Leistungen des Sänger-Chors des Realgymnasiums von neuem zu erfreuen. Herr Organist Zehler gab mit dem genannten Chore im allgemeinen Versammlungssaale der Francke'schen Stiftungen ein Konzert, bezüglich dessen und besonders in Rücksicht auf den Zweck wir lebhaft bedauern, daß so viele nummerirte Stühle noch unbesetzt waren.

Der I. Satz der Mendelssohn'schen Reformations-Symphonie war ein glücklicher Griff des Dirigenten zu einem würdigen Vorspiel, zu einer Vorbereitung auf das Oratorium. Das Seelenvolle, das Mendelssohn in seinen Kompositionen eigen, die evangelische Glaubensfreudigkeit und den evangelischen Kampfesmuth, hat der Meister in diesem Werke so recht zum Ausdruck gebracht. Unsere bewährte Stadtkapelle verstand es auch, die Gedanken des Komponisten in trefflicher Weise wiederzugeben. Hierauf folgte Löwe's Oratorium „Johann Huß," ein großartiges, ergreifendes Tongemälde. Ist auch das ganze Werk von fesselnder Schönheit, so dürften doch besonders hervorzuheben sein: die Mahnung des Chores: „Huß zieht nicht fort" ꝛc. und der Spott des Zigeunerchors über das freie Geleit. In ersterem hat der Komponist das Eindringliche der Ermahnung, in letzterem den Hohn über Siegismunds freies Geleit für einen Ketzer sehr schön dargestellt, wie auch im Chore der Geistlichen: „Schweige still" ꝛc. der Fanatismus dem Abtrünnigen gegenüber wirkungsvoll zu Tage tritt. Am ergreifendsten wirkten die Tonmassen im Chor der Flammengeister. Hier stieg vor dem geistigen Auge des Hörers die zuerst unsicher flackernde, dann zur hohen Säule anwachsende Flamme des Holzstoßes deutlich empor, aus deren erstickendem Rauch die letzten Rufe des bedauernswerthen Opfers („in te domine speravi" — „non confundar in aeternum" —) die Seele erschaudern machten. — Der Schülerchor that seine Schuldigkeit in vollem Maße. Wenn an einzelnen Stellen die vom Sopran und Alt entwickelte Kraft der Stimme dem Ohr des Hörers ein wenig zu stark erschien, so liegt das wohl mehr an der Bauart des Saales. Seine Ausdehnung von Süden nach Norden ist eine zu geringe, als daß die Tonmassen so vieler Kehlen genügenden Raum fänden, sich auszubreiten zu können. Kleine Abweichungen bezüglich der Reinheit des Tones kamen so selten vor, daß sie einen Tadel nicht herausfordern. — Herr Lehmann als Huß zeigte sich seiner Aufgabe vollkommen gewachsen. Wenn hier und da etwas mehr Stärke im Ton wünschenswerth gewesen wäre, so mußte dieser Wunsch bei dem großen Umfang seiner Partie doch zurücktreten. Wir können der sich bis zum Schluß gleichbleibenden Reinheit des Tones unsere Bewunderung nicht versagen. — Der Bassist, der in seinem ersten Recitativ wohl nur aus Befangenheit ein wenig unrein sang, wurde in allen folgenden Sätzen seiner Partie ebenfalls vollkommen gerecht. — Fräulein Krütgen erfreute in ihrer nur kurzen Partie durch den Wohlklang ihrer Altstimme. — Die Sopranistin Fräulein E. Winkler verdient in Rücksicht auf Wohlklang der Stimme und Reinheit des Tones volles Lob; wir halten es für überflüssig, einzelne besonders gelungene Stellen ihrer Partie anzuführen. — Die Begleitung des Orchesters war im allgemeinen musterhaft. Nur an zwei Stellen, die vielleicht 8—10 Takte faßten, hätten wir das piano als ein pianissimo gewünscht.

Und wenn wir nun noch ein Wort über den Dirigenten, Herrn Zehler, sagen dürfen, so kann es nur ein Wort der Anerkennung sein für die gewiß große Mühe, welche ihm die Einübung eines so großen Werkes bereitet, für den großen Fleiß, den er dabei an den Tag gelegt hat. Seinen Dank hat er wohl gefunden in dem reichlichen Applaus des aufmerksam lauschenden Auditoriums.

Vermischtes.

— [Prozeß wegen des Schiffsunglücks auf dem Genfersee.] Wie unseren Lesern noch erinnerlich, erfolgte am 13. Nov. v. J. bei sehr heftigem Sturme auf dem Genfersee ein Zusammenstoß der Dampfschiffe „Rhône" und „Cygne". Der Dampfer „Cygne" schoß mit einer solchen Gewalt in die „Rhône" hinein, daß diese mitten durchschnitten wurde und auf der Stelle sammt ihrer Mannschaft und einer Anzahl Passagiere versank. Der Kapitän und einige Passagiere konnten sich retten. Es fanden bei der Katastrophe fünfzehn Personen den Tod. Wegen des Unglücks hatten sich am Montag vor der Kriminalkammer des lausanner Bezirksgerichtes die beiden Kapitäne, Lacombe von der untergegangenen „Rhône", Gopp vom „Cygne" und der Steuermann des letzteren, Borcard, zu verantworten. Die Verhandlungen währten drei Tage und endeten mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Die Beweisaufnahme ergab nämlich, daß die Angeklagten an dem Unglück keine Schuld tragen. Bei voller Nüchternheit der Mannschaft des „Cygne" und aller Aufmerksamkeit von Kapitän und Steuermann ist es doch unmöglich gewesen, die „Rhône" zu sehen. Der Sturm und Wogenschlag ließen die Lichter nicht eher erkennen, als bis es zum Ausweichen zu spät war. Die geladenen Zeugen stellten den Angeklagten das beste Zeugniß aus.

— [Ein einzig dastehender Fall] wird aus Trier gemeldet. Bei dem dort garnisonirenden 69. Infanterie-Regiment dient augenblicklich ein Elsässer, welcher als der jüngste von zwanzig noch lebenden Geschwistern der dreizehnte Bruder ist, der seiner Dienstpflicht genügt. Die zehn ältesten Brüder dienten in der französischen Armee, die drei jüngsten in der deutschen.

— [Ueber ein neuartiges Telephon,] das natürlich wieder in Amerika erfunden wurde, berichtet man folgende interessante Einzelheiten: Herr Tom Patterson, Beamter einer Telephongesellschaft in Chicago, ein respektabler junger Mann von anerkannter Nüchternheit, hatte sich doch eines Abends den Einflüssen einer muntern Gesellschaft nicht entziehen können und war in sehr heiterer Stimmung ziemlich spät in das stille Heim seiner Garçonwohnung zurückgekehrt. Im Traume aber kam sein solides Wesen wieder zum Durchbruch und führte ihn aus den Reminiscenzen des fidelen Abends in sein Bureau, wo ihm denn auch ein Glockenzeichen sogleich bemerklich machte, daß man ihn zu sprechen wünschte. Pflichteifrig begiebt sich Herr Patterson zum Apparat, um zu antworten, und ruft nach der Centralstelle das vorgeschriebene: „Hollah, was giebt's?" Aber kein Laut der Antwort kommt aus dem schweigsamen Instrument. Aergerlich setzt er nochmals den Schallbecher an den Mund und ruft mit Donnerstimme: „Hollah! Seid Ihr alle eingeschlafen?" In diesem Augenblick schlägt die Wanduhr im Schlafzimmer 3 Uhr. Herrn Pattersons Bewußtsein erwacht unter dem bekannten Glockenschlag und er findet sich aufrecht im Bette sitzend, einen feiner Stiefeln in der Hand, dessen verschwiegener Röhre er die Korrespondenz mit dem Centralamte anvertraut hat. Mit einer kräftigen Verwünschung fliegt das neuartige Telephon in die Ecke, worauf sich Herr Patterson auf die Seite legt, um weiter zu schlafen. Er schnarchte auch noch, als am Morgen der Aufwärter ins Zimmer tritt, welcher die Stiefeln des Schläfers holen will, um ihnen den gewohnten Glanz zu verleihen. Aber vor dem Bette steht einsam und verlassen nur ein Stiefel. Erst nach einigem Suchen entdeckt der Aufwärter den zweiten und zieht mit einem bedeutsamen Schütteln des Kopfes den triefenden Telephonstiefel — aus den Fluthen des Waschbeckens.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Weimar, 28. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Weimarischen Bank wurde der Abschluß für 1883, sowie die aufgestellte Bilanz genehmigt und auf Vorschlag der Direktion beschlossen: aus dem Jahreserträgniß von 336,620.31 M. den Betrag von 44,960.04 M. zu Abschreibungen zu verwenden, dem Delkrederekonto 50,000 M. zu entnehmen, eine Dividende von 5 Proz. zur Vertheilung zu bringen, und restliche 418.17 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 24. April statt.

* Warschau, 29. März. Die Verwaltung der russisch-südwestlichen Bahnen hat den Transport von lose eingeschüttetem Getreide ohne Säcke angeordnet, und zwar nach allen Stationen der galizischen Karl-Ludwigsbahn über Wolozyska. Die Angelegenheit der Verbindung der Iwangrod-Dombrowa-Zweigbahn mit der Oberschlesischen in Myslowitz und der Kaiser-Ferdinandsbahn soll durch eine internationale Spezial-Kommission durchgeführt werden, an welcher ein russischer Generalstabsoffizier theilnehmen wird.

* Petersburg, 30. März. Von seiten der Reichsbank wird bekannt gemacht, daß auf Grund des kaiserlichen Ukases vom 24. Jan. 1884 nunmehr mehrere ihrer provinziellen Filialen zur Darlehnsertheilung an Grundbesitzer gegen Solawechsel ermächtigt seien.

* Wien, 29. März. Wochenausweis der österr. Südbahn vom 18. bis 24. März 630,269 Fl., Mindereinnahme 42,502 Fl.

* New-York, 30. März. (Telegr.) Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 8,750,000 Dollars, wovon 2 Millionen auf die eingeführten Stoffe kommen. Der Export von Waaren im Februar überstieg den Import um 6,000,000 Dollars.

* Amsterdam, 29. März. Die für den 25. d. in Aussicht genommene Ziehung der letzten 20 Serien der Ausstellungslotterie wird auf Anordnung des königlichen Kommissars nicht am 25. d., sondern erst am 31. Mai stattfinden.

— Die Behörden sind angewiesen, die bei denselben eingehenden Reichskassenscheine vom 11. Juli 1874 nicht wieder auszugeben, sondern gegen Scheine neuer Ausgabe vom 10. Jan. 1882 umzutauschen.

— In Neu-Brandenburg konstituirte sich unter der Firma Zuckerfabrik Neu-Brandenburg eine Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 455,000 M.

— Der Geschäftsbericht der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft theilt mit, daß es gelungen ist, die größere Hälfte des Grundbesitzes zu befriedigenden Preisen zu veräußern und für den Rest eine mäßige Steigerung der Wiedbesitznehmenden durchzusetzen. Zur Erwerbung von Grundstücken war die Gesellschaft nicht genöthigt; die Zahl der Sudhalstationen hat sich verringert und die Gesellschaft ging aus denselben ohne Verlust hervor. Die Veranschlagung vierprozentiger Hypotheken-Antheilscheine wird vorbereitet. Der Reingewinn beträgt 224,383 M., die Dividende 5 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahre.

* Posen, 29. März. (Telegr.) Spiritus loco o. F. 45,20, pr. März 45,20, pr. April-Mai 45,60, pr. Juni 46,50, pr. Juli 47,10. Gekündigt — Liter. Flau.

* Köln, 29. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 18,50, fremder loco 19,00, pr. März 17,50, pr. Mai 17,90 pr. Juli 18,05. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,85, pr. Mai 13,95 pr. Juli 14,25. Hafer loco 14,25. Rüböl loco 32,50, pr. Mai 30.70. pr. Okt. 29,90.

* Leipzig, 29. März. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 180—189 M. bez., fremder 150—208 M. nom. Rußig. Roggen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 147—155 M. bez., fremder 145—155 M. bezahlt. Ruhig. Gerste per 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., feinste über Notiz, geringe 140—144 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 145—152 M. bez., russischer 140—144 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau= 133 M. bez. n. Br, neuer ungar. u. rumänischer — M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 58,50 M. Br., pr. März-April 58,50 M. Br. Ruhig. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 45,40 M. Gd. Höher.

* Nordhausen, 29. März. Weizen 16,40 bis 17,40 M., Roggen 14,50 bis 16,00 M., Gerste 14,00 bis 17,00 M., Hafer 13,50 bis 16,00 M., Kartoffeln 3,80 bis 4,00 M. per 100 Kilogr. Stroh, 4,25 bis 4,75 M., Heu 7,00 bis 8,00 M., per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,20 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M., Butter 1,60 bis —,— M., Eßbutter 1,80 bis 2,20 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 2,40 bis 2,60 M. Käse 4,00 bis —,— M.

* Wien, 29. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,72 Gd., 9,77 Br., pr. Mai-Juni 9,80 Gd., 9,85 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,28 Gd., 8,33 Br., pr. Mai-Juni 8,35 Gd., 8,40 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,90 Gd., 6,95 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,35 Gd., 7,40 Br., pr. Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

* Pest, 29. März, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco geschäftslos, pr. Frühjahr 9,40 Gd., 9,42 Br., pr. Herbst 9,92 Gd., 9,94 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,92 Gd., 6,94 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br. Kohlrapps pr. Aug.-Sept. 13¾ a 13⅞.

* Paris, 29. März, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° träge, loco 43,25 à 43,50, Weißer Zucker steig., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 51,80, pr. April 51,80, pr. März-Juni —,—, pr. Mai-Aug. 52,30.

* Paris, 29. März, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. März 22,50, pr. April 22,60, pr. Mai-Juni 23,10, pr. Mai-Aug. 23,40. Roggen ruhig, pr. März 16,00, pr. Mai-Aug. 16,50. Mehl 9 Marques matt, pr. März 48,25, pr. April 48,50, pr. Mai-Juni 49,25, pr. Mai-Aug. 49,60. Rüböl ruhig, pr. März 70,25, pr. April 70,25, pr. Mai-Aug. 71,50, pr. Sept.-Dez. 73,25. Spiritus fest, pr. März 41,25, pr. April 41,50, pr. Mai-Aug. 43,00. pr. Sept.-Dez. 44,75.

* Amsterdam, 29. März, nachm. (Telegr.) Bancazinn 52½.

* Amsterdam, 29. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. März 245. Roggen pr. März 157. pr. Mai 158. pr. Okt 162.

* Hamburg, 27. März. Kaffee. Infolge des stetigen Rückgangs der Preise an den Termin-Märkten Newyork und Havre konnte unser Markt noch seine Stabilität wieder gewinnen und operiren Käufer fortdauernd mit der größten Vorsicht, obgleich nicht zu bezweifeln, daß überall Bedarf zu decken ist. In Rio und Santos ging wenig um, dagegen fanden Westind. und Central-Amerik. Kaffees, welche reichlich und billig angeboten waren, mehr Beachtung. Die holländische Auktion ist pr. 5. April in Amsterdam über 114,705 Sack Java und 1247 Kisten Padang West-Ind. Bereitung angeschlagen. Die Taxe für good Java dasirt auf 30 c. Verkauft sind: 2000 Sack Rio und Santos von 405—3 Pf., 2500 Sack Laguayra von 45—68 Pf., 4500 Sack Guatemala von 50—74 Pf., 1000 Sack Domingo, 4000 Sack andere Westind. und Central-Amerik. Kaffees. — Früchte. Amerik. Reispel zu notirten Preisen wenig gefragt. Corinthen in besserer Stimmung. Rosinen, Smyrna, zu weichenden Preisen fanden größere Umsätze statt, Malaga unverändert. Mandeln verharren in abwartender Haltung. — Gewürze. Cassia Lignea ruhig, Flores matt, Vera flau. Cardamom nachgebend, die neuen Zufuhren zeigen eine sehr schöne Qualität. Cayenne wenig begehrt. Macis und Muskatnüsse ohne Frage. Pfeffer hält sich auf Preis. Piment ohne Leben. Sternanis fest. — Reis. Die erhöhten Preise für ungeschälte Waare veranlaßten unsere Mühlen, ihre Forderungen um ca. 25 Pf. pr. 100 Pfd. zu erhöhen, infolgedessen Umsätze nicht belangreich waren. — Schmalz. Brittel-Waare bisdersr Marken wurde aus Spekulanten-Händen in größeren Posten für den Konsum gekauft. — Rüböl. Zucker flau. — Kleesamen. Während der letzten Woche blieb Kleesaat ruhig, aber fest. Amerik. beginnt dieser Tage mehr Leben zu zeigen, und angesichts der geringen Vorräthe erscheinen Preise steigerungsfähig. — Petroleum. Markt ruhig und ziemlich preishaltend. Wir notiren: loco 7.65 M., 7.60 M., Aug-Dez. 8.35 M. Br., 8.25 M. Geld.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 31. März, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,75	Laurahütte	111,25
4½% do. do.	103,00	Dortmunder Union St.-P.	82,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	562,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	114,50	Franzosen	542,50
Mainz-Ludwigshafener .	109,75	Lombarden	245,50
Marienburg-Mlawkaer .	83,60	Galizier	125,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	194,75	4% Oesterr. Goldrente.	85,90
Oberschlesische Eisenbahn	269,25	4% Ungarische do.	77,25
Ostpreußische Südbahn .	113,50	5% Russ. 1877er Anleihe	96,40
Diskonto-Kommandit .	210,40	4% do. 1880er do.	76,25
Darmstädter Bank . .	157,25	Russische Noten . . .	208,50
Deutsche Bank	159,90	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,00, Mai-Juni 169,25, weichend.
Roggen: April-Mai 140,25, Mai-Juni 141,00, ermattet.
Hafer: April-Mai 128,75, Mai-Juni 130,50, schwach.
Rüböl: April-Mai 57,20, Mai-Juni 57,20, befestigt.
Spiritus: loco 45,90, April-Mai 46,90, Mai-Juni 47,20, fest.
Petroleum: ultimo 23,20, April-Mai 23,30, schwach.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 30. März: Schiffer J. Kempf, Mauersteine n. Magdeburg. Aug. Kempf, Mauersteine n. Buckau. Oswald, leer n. Magdeburg. Brühning, leer n. Schandau. Porsche, desgl. Focke, desgl. Mehnert, desgl. H. Schoch, leer n. Magdeburg. G. Zipp, desgl. Schwambach, desgl. Günther, Grubenschlen n. Neustadt. Aug. Müller, leer n. Schandau. J. Werner, desgl. Fr. Pape, desgl. Wegener, desgl. Wulkau, Dachsteine n. Neuhoff. Bath, Kantholz n. Neustadt. Schneider, desgl. Geiseler, desgl. J. John, Bretter n. Magdeburg.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 31. März. [Privat-Telegr.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses antwortete der Kultusminister v. Goßler auf die Interpellation Jazdzewski: Die Regierung beabsichtigt nicht die Sperre in den Diözesen Posen und Gnesen aufzuheben und lehnt es ab Gründe für ihr Verhalten anzugeben.

Berlin, 31. März. [Priv.-Telegr.] Die Kornträger des hiesigen Wägeramtes stellten die Arbeit ein wegen mangelnden Verdienstes und Vorenthaltung größerer Arbeiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840401055/fragment/page=0002

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Mathilde Schoenberg**, geb. **Rabe** hier, kleine Steinstraße, sollen die zur Konkursmasse gehörigen Vorräthe an **Kolonialwaaren** und **Delicatessen**

Dienstag den 1. April cr., Vormittag 11½ Uhr

in dem Geschäftslokale der Gemeinschuldnerin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle a/S., den 29. März 1884.

J. Ed. Peuschel,
Konkurs-Verwalter.

Heute Dienstag d. 1. April kommen Grasweg 21 nachfolg. Gegenstände zur Auktion: 1 großer zweithüriger Kleiderschrank, 3 Regulatoren, Wanduhren, 1 Remontoir-Uhr, mehrere gut erhaltene Fenster **W. Schramm.**

Auction.

Heute Dienstag Nachm. 1 Uhr gelangen **kl. Ulrichstraße 34** (drei Könige) zur Versteigerung: 1 kupf. **Kaffeemaschine** m. Manometer (52 Tassen Inhalt), 1 gr. kupf. **Kessel, 1 Decimalwaage** (5 Ctr. Traglraft) m. **Gewichten, 2 Nähmaschinen, 1 Stutzkuhl**, versch. neue u. gebr. **Möbel**, als: **Sopha, Waschtische, Kommoden, Spiegel, Regulator** m. Schlagwerk, **4 Bettstellen** mit u. ohne **Matratzen, 1 Posten Goldsachen** dar. **1 Damenremontoiruhr, 1 Brillantring, ff. Stubenbilder, 6 Taschenuhren** (f. Herren), extra **ff. Jam. Rum**, g. abgel. **Cigarren, Stoff zu Herrenanzügen, Schuhmacherhandwerkzeug, Federbetten**, 1 gr. Posten **Kleidungsstücke und Wäsche.**

O. Radestock, Auctionskommissar.

Die nächste Auktion Sonnabend 5. April.

Freiwillige Auction.

Mittwoch den 2. April, 12 Uhr soll Merseburgerstraße jetzt Schmidtstr. 3 eine kleine Ladeneinrichtung, Bierflaschen 2c. bei baarer Zahlung verk. werden.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Nähe von Halle, Areal 403 Morgen Acker und Wiesen, vorzügl. Boden, neue Gebäude, ist bei 30,000 Thlr. Anz. durch mich zu verkaufen. **C. Rummelt,**

Halle a/S., Friedrichstraße 29.

Für Uhrmacher!

In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist unter günstigen Bedingungen ein rentables **Uhrmachergeschäft** sofort zu verkaufen. Nähere Auskt. in Halle a/S., gr. Brauhausg. 31.

Fabriklocal

mit Dampfanlage,

großem Hofraum u. Einfahrt sofort zu vermiethen.

Haassengier, gr. Steinstr. 10.

Feines herrschaftl. Haus mit **Garten, neu,** in schönster Gegend am Gesundbr. gelegen u. günst. Beding. ohne Unterhändl **sof. zu verkaufen.** Adr. **M. b. 28232** an **Rud. Mosse.**

Zum Verkauf.

Eine gute **Bäckerei** bei geringer Anzahlung Fr. Hanebutt, Harz 10a.

Laden gesucht

ohne Wohnung in guter Lage per sof. oder im Juli. Gef. Offerten beliebe man in die Exped. d. Ztg. unter **R. 963** nebst Preisangabe niederzulegen.

Ein heller **Laden**, möglichst mit Wohnung, in guter Geschäftslage, wird **1.** Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. 960** befördert die Exped. dieser Ztg.

Gr. Keller, bis jetzt **Kartoffelb.**, zu vermiethen Merseburgerstraße 41.

Hausthorstr. c. Laden m. **Wohnung sofort** oder **später** zu verm. Näheres **Geiststraße 10.**

Mein in bester Geschäftslage **Merseburgs**, Roßmarkt Nr. 6, belegener **Laden** nebst Wohnung, worin bisher ein bedeutendes **Eisen-** u. **Kurzwaaren-Geschäft** betrieben wird, ist sofort zu vermiethen und zum 1. Oct. zu beziehen.

Merseburg, 26. März 1884.

Emil Wolff.

Herrschaftl. Parterrewohnung

mit Vorgarten, 4 St., K., K. u. Zub. **1. Okt.** c. zu bez. Näh. Kirchthor 23, p.

Ein **Raum** zum Unterbringen von Möbel sof. gesucht. **Pfitzmann.**

Gesucht

eine Wohn. von 3 St., 3—4 K. nebst Zubeh. in neuerem Hause zum 1. Okt. Preis 5—600 M. Off. unter **M. 958** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Herrschaftliche Wohnung sofort zu vermiethen **Friedrichstraße 46.**

Per 15. Juni oder Anfang Juli wird in der Mitte der Stadt eine Wohnung für 30—36 Thlr. von einer Familie (2 Personen) gesucht. Offerten sub **N. 914** befördert die Exped. d. Ztg.

Werkstatt, gewölbt, an ein ruh. Geschäft sof. zu verm. Mühlgraben 2b.

Herrschaftl. 2. Etage Lindenstr. 9

per 1. Oktober zu vermiethen.

Große Ulrichsstr. 36 zu vermiethen: 1 Wohnung zu 360 M. u. 1 Wohnung zu 540 M.

Herrschaftl. Beletage, 8 heizbare Zimmer u. Zubeh. sof. od. spät. zu bez. Meckelstr.- und Magdeburgerstr.-Ecke.

Eine mittlere Wohnung mit kleinem **Laden** oder Stube, welche hierzu passend, per 1. Juli beziehbar, gesucht. Offerten erbeten unter **N. 21686** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Ein herrschaftl. Logis ist sofort oder später zu vermiethen. Giebichenstein, Burgstr. 3.

Zu vermiethen: Die 1. Etage Zinksgarten 1 sofort oder später zu beziehen. Preis 540 Mark.

Herrschaftl. Beletage,

3 St., 2 K u. Zubeh., 1. Oct. zu bez. Näheres **Riemeyerstr. 13**, beim Wirth.

Zwei alte Leute mit einem Kind suchen eine kl. Wohnung sofort zu beziehen, bei pünktlicher Zahlung.

Harnisch in **Giebichenstein,** Advokatenstr. 9 im Keller.

Eine bürgerliche **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern mit Küche u. nöthigem Zubehör wird zum 1. Juli cr. gesucht. Offerten bis 2. April cr. Vormittags in der Expedition dieser Ztg. abzugeben unter **P. 961.**

Eine ältere alleinstehende ruhige Dame sucht per 1. Juli in angenehmer freier Lage freundl. **Wohnung** mit verschl. Entree, Küche nicht unbedingt nöthig, im Preise von 60—80 Thlr. Auch wäre selbige nicht abgeneigt, mit einer anderen ält. Dame eine größere Wohnung zu theilen. Gefl. Off. unter **C. 2658** an **J. Barck & Co.**

Stube sof. z. v. Giebichenst., Schleiswegl 7.

Freundl. Hofwohn., 2 St., K., an ruh. Miether z. v. Merseburgerstr. 41, I.

Herrschaftl. Part.-Wohn., 3 St., 2 K., K., mit oder ohne Niederl., 1. Juli zu vermiethen Merseburgerstraße 41, I.

Herrschaftliche Beletage,

ganz oder geth., auch Pferdest. u. Gart., zu verm. **Merseburgerstraße 41, I.**

Eine Wohnung zu etwa 700 Mk. wird in der Nähe des Stadtgymnasiums zum 1. Oktober **gesucht.**

Adressen abzugeben in der Expedition dieser Zeitung unter **R. 918.**

Die 2. und 3. Etage zu verm. u. sof. oder später zu beziehen Geiststr. 49.

Paterre Logis zum 1. Juli zu 240 M., desgl. sofort zu 210 M. zu beziehen kl. Ulrichstraße 31.

An kinderlose ruhige Leute ein Logis zu vermiethen. Dorotheenstr. 14, I. l.

Cröllwitz, Steinstr., haben wir per. **1. Juli a. c. sechs Wohnungen zu vermiethen** von je M 84 bis 96 pr. anno Miethszins. Nur **ordentliche Leute werden berücksichtigt.**

Gebrüder Bänsch in **Dölau.**

Erste Etage zu verm. Oktober zu beziehen

Wilhelmstr. 10a.

Schützengasse 20 sind einige Wohnungen für Fuhrwerksbes. incl. Wagenremise zu verm. u. 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Ein Logis f. 40 Thlr. z. 1. April nur für einz. Leute Taubengasse 3.

Eine Wohnung, 2 Tr. hoch, best. aus Stube, Kammer, Küche, verschließbarem Entrée, geräum. Bodenkammer u. allem Zub. z. 1. Juli zu verm. Zu erfrag. beim Portier Hôtel Stadt Hamburg oder Geiststraße 4 im Laden.

Wohnung z. 1 Juli, z. Preise v. 80 Thlr., i. d. Nähe d. Bahn, z. adverm. geeig., gef. Zu erfrag. Königtr. 40d beim Hausm.

Eine Wohnung zu verm. Preis 90 Thlr. gr. Berlin 18. I.

---

2 anst. j. Mädchen finden 1. April Wohn. Zu erfr. Steinweg 49, 1 Tr.

Leere Stube u. Kammer an alleinst. Person zu verm. **Brüderstr. 18, II.**

Möbl. Stube und K. f. einz. Herrn sof. zu bez. Riemeyerstr. 13 i. Laden.

Große, gut möbl. Stube und Kammer, 1. April zu vermiethen. Karzerplan 3, I. an der Poststr.

Fr. m. Wohn. zu verm. Augustastr. 13b, III.

Möbl. St. verm. Magdeburgerstr. 36, III.

Möbl. Schlafst. m. K. Francketstr. 7, H. II.

Möbl. Wohnung Charlottenstr. 12a.

Ein junger Kaufmann sucht eine unmöblirte Wohnung event. mit Mittagstisch. Off. Rann. Str. 11, Conditorei.

Möbl. Stube nebst Cabinet zu vermiethen gr. Brauhausgasse 31, II.

Frdl. möbl. Stube und Kammer **Schülerhof 10**, am Markt.

Möbl. Wohn. z. v. Landwehrstr. 15, i Lad.

Gut möbl. part. Zimmer vermiethet sofort Steinweg 28a.

Frdl. mbl. Stube v. m. Augustastr. 8 part.

Ein großes, ein kleines

Vereins-Zimmer

frei **„Goldener Stern".**

An Einjähr. Freiwillige

sind in der Nähe der neuen Kaserne 2—3 schöne Zimmer, ev. mit Mittagstisch, sofort zu vermiethen. Näh. Auskunft hat die Güte zu ertheilen Herr **J. R. Strässner, Bernburgerstr.**

Sof. ein möbl. Zimm. Dorotheenstr. 14, I. l.

Gut möbl. Zimmer Charlottenstr. 4 III.

Gut möbl. Zimmer sof. Friedrichstr. 6 II.

Gut möbl. Zimmer m. Kost vermieth. Charlottenstr. 2, II r.

---

2 Herrn finden sof. möbl Wohnung auf Wunsch mit Kost kl. Brauhausgasse 14

Möbl. St. und K. an 1—2 Herren zu vermiethen Parkstraße 19 II.

Gr. fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13 II.

Möbl. Zimmer n. Kabinet zu vermiethen Lindenstraße 1 I.

Frdl. m. St. zu verm. Leipzigerstr. 16, Hof II.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Uhrengeschäft Leipzigerstr. 11.

Eine gr. fr. Stube, g. möbl., sofort zu beziehen **Henriettenstr. 30**, III.

Stube m. Bett kl. Ulrichstraße 7, H.

Möbl. Stube u. Kammer zu verm. **gr. Sandberg 3, p.**

Frdl. mbl. Zimm. z. v. rm. gr. Steinst. 49 II H.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren zu verm. Rathhausgasse 1.

Möbl. Zimmer Anhalterstr. 2 III l.

Frdl. möbl. Wohn. sof. Moritzkirchhof 15.

Kleine Stube m. Bett Schülerhof 5.

Gut möbl. Wohnung zu vermiethen Brunoswarte 10a part.

Ein möbl. Zimmer vermiethet **E. Hindorf, Poststr. 1.**

Ein fein möblirtes vollkommen ungenirtes Zimmer mit Kabinet wird von einem jungen Herrn zum 1. Mai womöglich Karlstr., Sophienstr. oder deren Nähe zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub **J. 955** befördert die Expedition d. Ztg.

Möbl. Zimmer Spiegelgasse 13, Edg.

Möbl. Zimmer zu v. gr. Steinstr. 14, II.

Möbl. Wohn. zu v. Weidenplan 6c, I.

Möbl. Wohn. sof. zu bez. Augustastr. 4, I.

Fr. möbl. St. u. K. an soliden Hrn. zu verm. Näh. Moritzzwinger 14, r. L.

Mbl. St. als Schlafst. Steinbocksgasse 4.

Anst. Schlafst. m. K. Magdeb. Str. 30, H.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 6.

Schlafst. offen Landwehrstr. 11a, I. r.

Anst. Schlafst. Harz 48, Hof I

Anst. Schlafstelle Augustastr. 4, H. I.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsbg. 4a, H. II

Anst. Schlafst. kl. Sandberg 15, H. II.

Anst. Schlafst. offen Schlamm 11, II.

Anst. Schlafstelle Gommergasse 13.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausg. 4, Hof I.

Ein Mann, Wittwer, sucht eine Schlafst. ohne Bett, 2mal Kaffee. Adr. mit Preis **K. 954** Exp. d. Ztg.

Gute Pension mit Nachhülfe Töpferplan 10, 1 am leipz. Thurm.

3000 Mark

Mündelgelder sind bis zum **1. Mai d. J.** auf **sichere Hypothek** auszuleihen. Zu erfr. bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

6—8000 Mark.

auf gute Hypothek sofort gesucht. Offerte unt. **S. 904** u der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, **tüchtiger Comptoirist**, sucht Stellung **auf Comptoir einer Fabrik** od. **Engros-Geschäfts.**

Ein Sattlergehülfe, der auch etwas Bescheid in Wagenarbeit weiß, wird sofort gesucht von **A. G. Peikert**, Sattler u. Wagenbauer, Eckartsberga.

Tüchtiger **Glaser** sucht Arbeit. **Thiele,** Königstraße 5.

---

2 tüchtige **Klempner** sucht **Emil Karsch,** Halle a/S., Klempnerei und Zinkgießerei.

Ein gewandter **Kutscher** mit guten Zeugnissen, welcher auch theilweise landwirthschaftliche Arbeiten mit zu verrichten hat, wird bei sofortigem Antritt gesucht. Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg. [179

Ein tüchtiger **Polsterarbeiter** wird bei hohem Accordlohn gesucht. Näheres in der Exped. dieser Ztg. [180

Ein **Oekonom**, 21 Jahre alt, militairfrei, sucht bei einer Wittwe die Wirthschaft zu führen, ev. gegen 2000 M Caut. eine andere Stelle zu übern. Gefl. Off. unter **P. 2632** an **J. Barck & Co.**

Tüchtige Arbeitsleute finden Beschäftigung bei **Engen Greßler,** Eremitage.

Ein Tapeziergehülfe, Stubenarbeiter gesucht Gerbergasse 6 II.

Tüchtige Gehülfen, in feinerer Polsterarbeit geübt, sucht **Trardorf,** Dekorateur.

Ein Schneidermeister sucht, am liebsten auf Westen, noch Beschäftigung. Näheres z. erfr. Sophienstr. 12, p.

Ein Sattlerlehrling sucht **L. Brodte,** Königstr. 18.

---

1 Lehrling sucht **Jänicke,** Stellmachermeister, Geiststraße 28.

Ein junger Mensch, der schon im **Flaschenbiergeschäft** gewesen, wird **sofort gesucht.** Zu erfragen bei **H. Raute,** Geiststraße 42.

Einen Lehrling sucht **F. Zobel,** Schuhmachermstr. Königstr. 40c.

Einen **Lehrling** sucht **Fritz Riemann,** Tapezierer u. Decorat.

Ein Sohn von ehrlichen Eltern von außerhalb, welcher Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten **J. Hetzler,** Fleischermeister, kl. Klausstraße 7.

Eine geübte Weißnäherin findet dauernde Beschäftigung Spitze 11, part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, wird für sofort gesucht Gasthof z. gold. Krone, am Bahnhof 6.

Reinl. Mädchen zur Aufwartung ges. **gr. Ulrichstraße 53,** 3 Tr.

Tüchtige **Schneiderinnen** für feine Damenkleider finden dauernde Beschäftigung **Klausthorstraße 16, I.**

Ein anst. junges **Mädchen,** welches Lust hat, gründlich Schneidern zu erlernen, kann sich melden. **B. Damme,** Hermannstr. 14. Volksschule.

Stubenmädchen 1. Mai, **Haus-, Küchen-** u. **Viehmädch.** b. hoh. Lohn, **Knechte** u. **1 Hausknecht** b. außerhalb v. 16—17 Jahr. sof. gesucht von **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Ein Mädchen von 14 Jahren zur Aufwartung gesucht Laurentiusstr. 14. I.

---

2 tücht. Hausmädchen im nähen und plätten erf., suchen 15. April od. 1. Mai Stelle d. Fr. **Albst,** Herrenstr. 20.

Ein Mädchen auf Damenmäntel und Maschinennähen geübt wird gesucht Giebichenstein, **Gosenstraße 4.**

Recht ordentl. Mädchen suchen sofort oder später Stelle Frau **Schaaf,** gr. Steinstr. 58.

Ein Mädchen, 15—16 Jahr alt, wird täglich einige Stunden zur Aufwartung gesucht. **Wilhelmstr. 10a, part.**

Köchin-, Haus-, Kinder- und Viehmädchen finden sofort hier und außerhalb gute Stelle. Frau **Wendler,** Trödel 9.

Ein junges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau Stellung, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bitte unter **L. 957** i. d. Exped. d. Ztg.

Mehrere Haus- und Küchenmädchen erb. sof. u. spät. Stelle. Knechte u. Burschen ges. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein ordentl. Mädchen aus Land ges. gr. Brauhausgasse 29, Hof I.

Daselbst sind 2 eiserne Regulir-Oefen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Ein **junges Mädchen** kann unentgeltlich die Wirthschaft erlernen. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Junge Mädchen im Schneidern geübt, sucht Spitze 34.

---

1 Kochmamsell f. Thüringen, per Monat 30 Mk. **1 j. Mädchen zur Erlernung d. ff. Küche, 1 Oberkellner für Hotel, 4 Restaurationskellner, 2 Kellnerburschen, 3 Kellnerlehrlinge gesucht.**

Genfer Verein, alte Promenade 14.

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres Landwehrstrasse 6, i. L.

---

1 Köchin u. 1 Stubenmädchen finden auf einem Gute bei Leipzig den 15. April Stelle durch Frau **Brieger** kl. Brauhausgasse 12, i. L.

Anst. Leute, welche gesonnen sind einen kl. Knaben an Kindesstatt anzunehmen, erfahren das Nähere Gartengasse 7, I.

Eine hochtragende Kuh oder Ferse, von zweien die Wahl, verkauft **F. Preiser,** Benkendorf b. Delitz a/B.

1jährig. Ziegenbock verk. bill. Holzplatz 7.

---

2 schlachtb. Schweine verk. Gommerg. 7.

Zum 17. April sind auf dem Gute zu Stichelsdorf Saugferken zu verkaufen.

Gr. Zughund Wilhelmstr. 4 zu verkaufen.

Lerche, Zeisig, Hänfling u. **Zink** zu verk. **Königstr. 20b, I.** l.

Schwämme

aller Art empfiehlt in großer Auswahl **M. Waltsgott.**

Herrensachen

werden sauber chemisch gereinigt u. ausgebessert **Strohhofspitze 9.**

J. Schirmer, Schneidermstr.

---

10 Ctr. **Heu** verkauft Wörmlitz 21.

Bekanntmachung.

Der Rest des Waarenlagers der **Deutschbein'schen Concursmasse gr. Klausstraße 7,** bestehend in **Filzwaaren, Filz-, Stroh- und Stoffhüten,** soll heute und folgende Tage zu **sehr billigen Preisen** ausverkauft werden.

Niederlassung.

Die ergebenst Unterzeichnete, welche seit 1870 practicirt, hat sich am heutigen Tage **hier, Merseburgerstraße 25 („Loeff's Hof")** als ☞ **Hebamme** niedergelassen und bittet die geehrten Bewohner um ihr Vertrauen, unter Zusicherung pünktlicher und bewährter Bedienung. Hochachtend

Pauline Hörig,

Hebamme.

Halle a/S., den 1. April 1884.

Weinhandlung und Weinstube

von

Franz Träger.

Halle a/S., Rannischestraße 24.

Ausschank spanischer Weine.

Taragona roth u. weiß ½ Schoppen 60 ₰

" " " ½ " 30 "

Sehr schönen Sauerkohl in Centnern für Wiederverkäufer billiger, weichkochende Hülsenfrüchte, sehr schöne saure Gurken in Schocken und Einzelnen, Senf-Pfeffergurken und Preißelsbeeren bei G. Friedrich, Bärgasse 10.

Pr. Vollheringe, Brab. Sardellen, frische Bratheringe, Bücklinge, Sardines à l'huile empfiehlt billigst: G. Friedrich, Bärgasse 10.

Familien-Nachrichten.

Gestern früh 10 Uhr starb nach längern Leiden mein lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager der Bäckermeister **Ferdinand Jacobi.** Dies zeigt tiefbetrübt Freunden und Bekannten an

die trauernde Wittwe **W. Jacobi.**

Heute Nachmittag 4¼ Uhr verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann und guter Vater der Glasermeister **Bernhard Brater.**

Halle a/S., den 29. März 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen. Marie Brater geb. **Ude. Richard Brater.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todesanzeige.

Sonnabend Abend 8 Uhr verstarb unerwartet meine liebe unvergeßliche Frau **Bertha Fuß,** geb. **Köttnitz** im Alter von 32 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an.

Büschdorf, den 29. März 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern morgen 8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Frau **Louise Keller,** geb. **Brandt** im noch nicht vollendeten 41. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme von nah und fern beim Begräbnisse meines unvergeßlichen Mannes und Vaters, unseres guten Bruders und Schwagers des Rentiers **Wilhelm Ratsch** sagen Allen hierdurch herzlichen Dank.

Ammendorf, den 30. März 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter der Frau

Louise Löffler geb. Rothe

sagen wir allen Denen, die ihren Sarg so reich mit Kronen u. Kränzen schmückten, dem Herrn Oberprediger Sickel für seine trostreichen Worte am Sarge und allen Denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank.

Halle a/S., den 17. März 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen **Dank** sagen wir hiermit allen Freunden u. Verwandten für die vielen Beweise der Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten, Sohnes und Vaters.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Giebichenstein, 31. März 1884.

Frau **Kathani.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840401055/fragment/page=0003

G Zwirn-, Engl Tüll-, A Schweizer Tüll-, Mull m. Tüll R Bitrage-, bunt. Köper-, D groß. Posten Rester- I Engros-Preise. N Gebr. Fackenheim, E 47 Gr. Ulrichst. alter Dessauer. N

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im allgemeinen Grundbuche von Eckartsberga Band X, Blatt 457 auf den Namen des Leinewebers **Eduard Töhler** und dessen Ehefrau **Friederike** geb. **Koch** zu Steinbach eingetragenen, in Steinbach und Steinbacher Flur belegenen Grundstücke

am 10. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht in dem Gasthause zu Steinbach versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 76,11 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 5,53,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 42 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Eckartsberga, den 8. März 1884.

Königliches Amtsgericht.

Mit dem 1. April wird die **neue Königliche Universitäts-Augenklinik, Magdeburgerstrasse,** ihre Thätigkeit beginnen. Unbemittelte Augenkranke finden hier **täglich von 9½—11 Uhr** unentgeltlich Rath und Hülfe. **Das bisherige Institut für Augenleidende, Steinweg 26,** ist fortan nur für Privatkranke bestimmt, zu deren Berathung ich daselbst täglich (mit Ausnahme der Sonntage) **von 12—2 Uhr** bereit sein werde. Professor **Dr. A. Graefe.**

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum von **Halle und Umgegend** hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meinen Salon zum

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren

nebst **Parfümerie- und Toilette-Seifen-Handlung**

nach nebenan in das Haus des Herrn Bäckermeister **Wernicke**

29 Leipzigerstrasse 29

verlegt habe.

Zugleich kann ich nicht unterlassen, allen meinen werthen Kunden für den regen Verkehr und das mir in so reichem Maaße zu Theil gewordene Wohlwollen hierdurch bestens zu danken, bitte auch fernerhin ein hochgeehrtes Publikum, mich in meinem neuen Locale, welches ich mit allem Comfort und Bequemlichkeit der **Neuzeit** gemäß eingerichtet habe, durch recht fleißigen Besuch zu beehren. Es soll wie bisher auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur gute und saubere Bedienung mir die Gunst einer hochgeehrten Kundschaft zu erhalten.

Halle a/S., den 1. April 1884. Hochachtungsvoll

Herm. Petsch.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von **Taubengasse** nach **Langegasse 32** verlegt habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. Achtungsvoll

F. Schubach, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

Colonial-, Cigarren- und Delicateßwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn **Elste**

Poststraßen- und Rathhausgassen-Ecke

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

E. Plesse.

Restaurations-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Halle und Umgegend hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die

Restauration zur Wiener Bierhalle

übernommen habe. Es wird meine ganz besondere Aufgabe sein, durch prompte Bedienung, **gute Speisen** u. **Getränke** die volle Zufriedenheit der mich gütigst Beehrenden zu erwerben, indem ich recht zahlreichen Besuch entgegensehe,

zeichne hochachtungsvoll

Halle, den 1. April 1884. **G. Sauer.**

NB. **Biere ff.** aus der **Brauerei** der Herren **Riebeck & Co.**

Meine gut regulirten

Regulatoren, Stutz- u. Wanduhren

sowie Taschenuhren

in **Silber** und **Gold** halte ich einem geehrten Publikum unter **Garantie bestens empfohlen.**

C. Marschall, Uhrmacher,

große Ulrichstraße 53.

Weisse Waschleder-Handschuhe,

1- und 2 knöpfig, in **Lamm-** und **Renthier-Leder,** empfiehlt

F. C. Siebert, Leipzigerstraße 9.

Eine neue große Sendung **Promenadenfächer** ist aus Wien eingetroffen. Preise sehr billig.

C. F. Ritter,

Halle a/S.,

Leipzigerstraße 91.

Wir gestatten uns hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

Leipziger-Straße 52

ein

Blumen-Geschäft

eröffnet haben. Mit der Bitte an unsere verehrten Kunden, uns auch fernerhin mit dem in so reichlichem Maaße geschenkten Wohlwollen zu erfreuen, empfehlen sich

Geschwister Winter.

Großartiger Gelegenheitskauf — Großartiger Gelegenheitskauf

eines in Liquidation befindlichen Möbelgeschäfts.

Hochherrschaftlich und bürgerlich complete Wohnungseinrichtungen in gediegener, stilgerechter Ausführung in Eichen, Nußbaum, Schwarz matt und Mahagoni, so wie mehrere **Plüschgarnituren und einzelne Sophas, Möbel und Spiegel** offerire ich in Folge Uebernahme der großen Lagerbestände eines in Liquidation befindlichen Möbelgeschäftes auffallend billig unter unbedingter Garantie für Solidität.

Wallfisch's Commiss.-Geschäft für Mobilien.

Halle a/S., 5. Brüderstraße 5.

Obige außerordentlich günstige und wohl selten wiederkehrende Gelegenheit veranlaßt mich, besonders Brautleute auf dieses aufmerksam zu machen.

Landauer,

halbverdeckte, Jagd-, Presch- u. Scheibenwagen, auch offene Droschken, ferner **1 fast neuer 4er, 1 Einspänner** u. **2 kleinere Leiterwagen** billig zu verkaufen bei

A. Salzmann, Giebichenstein.

„Forelle"

empfiehlt **Riebeck'sches Lager- und Schankbier bester Qualität, vorzüglichen Mittagstisch. Reichhaltige Speisekarte** in ½ u. ½ Portionen, **Stamm** früh und Abends.

Franz. Billard.

Montag gedämpfte Hammelkeule mit Thür. Klößen.
Dienstag Rindfleisch à la jardinière.

Preschwagen-Verkauf.

gr. Märkerstr. 7, im Hof.

Ein Bierkühl-Berieselungs-Apparat zu 30 Hektolieter pro Stunde ist in bestem Zustande zu verkaufen.

Adresse **H. T. 100.**

Eugen Fort, Leipzig.

Gebr. pol. einschläfr. gute Bettstelle m. Matratze zu kaufen gesucht Wettinerstraße 1, p.

Kapsamen zu verkaufen bei **Stöckchen, Delitz am Berge.**

Gr. Klotz, Wiegemesser, Pfeffermühle sowie 1 Schreibpult verk. **Schulgasse 8.**

Ein gr. Heckhauer verk. Brunoswarte 9.

Alte Federsäcke kauft und bittet um Offerten

Otto Korth, Leipzigerstraße 11.

Prima **Speisekartoffeln, à Ctr. Mk. 2,** empfiehlt

A. Uhlitzsch, Königstraße 33

Gebrauchte Ziegelbretter u. Trockengerüste sind zu verkaufen.

Hallesche Ziegelei, Pulverweiden.

Einen feinen Ziegenbockwagen verkauft Giebichenstein, Hohestr. 7.

Pianino wegzugshalber sofort billig zu verk. Magdeburgerstr. 41, II. l.

Ein fast neuer Ladentisch zu verkaufen gr. Klausstraße 19.

Stück- und Familien-Wäsche wird noch angenommen Herrenstraße 16, H. II.

Alle Maurerarbeiten sowie Stubenrenoviren w. angen. v. d. Steinthor 6, H. I. l.

Eine tüchtige **Wäscherin** sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Leipzigerstraße 7 v. 3 Tr. bei **Adam.**

Eine junge anst. Frau wünscht Aufwartung zu übernehmen. Auskunft ertheilt **J. Barck & Co.**

90,000 Mark

getheilt, sofort oder 1. Juli d. J. gegen billigen Zinsfuß auf gute Landhypothek auszuleihen. Reflt. wollen sich wenden an Fr. Hilbrecht, Halle a/S., Königsplatz 5.

25,000 Mark

zur 1. Hypothek gesucht. Werthtaxe 45,000 M., Grundstücke und 21 Morg. Acker. **Fr. Hanebutt,** Harz 10a.

Ein **Handwagen** ist zu verkaufen **Langegasse 5a.**

2räd. Faßwag. z. verk Zapfenstr. 11. I.

Ein fast neues Vogel- resp. Taubenhaus und ein neues besch. Lattenthor 5' hoch und 8' breit zu verk. Zu erf. bei Herrn **Schmeißer,** Markt 13.

Größerer **Confirmanden-Anzug** billig zu verk. Wilhelmstraße 16, III.

Ich bin bis zum 15. d. Mts. verreist. Herr Dr. Bäumler, Weidenplan 4, hat die Güte, mich zu vertreten.

Dr. Strube.

Ein altes **Sopha** billig zu verkaufen **Franckestraße 5,** 3 Tr.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag den 1. April 1884
20. Vorstellung im III. Abonnement.
Zum zweiten Male:

Schloß Birkenfeld.

Lustspiel in 4 Acten von **W. Rocco.**

Mittwoch (zum 5. Male):

Der Probepfeil.

☞ Vom 10. April ab befindet sich der Tagesbillet-Verkauf ☞ **großer Schlamm 4,** 1 Tr.

Schluß der Saison: 6. April.
Beginn der Oper: 13. April.

Hôtel & Café David.

Heute Montag den 31. d. Mts.

Abschieds-Concert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft

5 Damen, 4 Herren.

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** sowie **Schoettler & Fischer.**

Trothaer Turn-Verein.

Mittwoch den 2. April

Versammlung,

wozu einladet

Der Vorstand.

Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung und Sitzung „Elsässer Taverne." Rathhausg.

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 1. April
Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).

Das Commando.

Canarienzüchterverein

für Halle und Umgegend.

Mittwoch, den 2. April, Abends 8 Uhr Hauptversammlung in **Schmieders Restaurant** Friedrichstr. 7.

Tagesordnung:

1. **Geschäftliches.**
2. **Vortrag des Kaufmann** Herrn **Wäschke** aus **Großweißandt** über **Zucht und Pflege** der **Canarienvögel.**
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Ein goldenes Medaillon mit blauem Stein und weißen Perlen ist gestern abend im Neuen Theater oder auf dem Wege von demselben nach der Schmeerstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben alter Markt 4 bei Herrn **Dörge.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Sonnabend gold. Broche mit Bild verl. Ehrl. Wiederbringer erh. gute Belohnung Bärgasse 1.

Portemonnai verl. Abzug. gr. Ritterg. 1.

Beutel-Portemonai mit Geld und 2 Ringen im Treppenhause Königstr. 16 verloren. Wiederbringer Geld als Belohnung. **Th. Stade,** Königstr. 16.

Kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust und kurzem Schwanz entlaufen. Abzug. Giebichenstein, Uferstraße 2a.

Ein Paar **Kröpfertauben** entflog. Geg. gute Bel. abzug. Berggasse 1.

---

3 Mark

„für eine arme Wittwe" sind im Becken der Domkirche gefunden worden. Dem freundlichen Geber herzlichen Dank.

Goebel.

Ist

Fedora!!

da!!! noch nicht

Dank.

Bei meinen Wegzuge von Halle nach Altenpräßich rufe meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu.

Halle a/S., im April 1884.

Wilhelm Krämer.

Danksagung.

Für die durch die unerwartete Begrüßung am 22. und durch das Abendfest am 28. d. M. sowie durch anderweite freundliche Kundgebungen mir erwiesene Ehre sage ich allen Betheiligten hierdurch herzlichen Dank.

Halle, den 1. April 1884.

Scharlach, Schuldirektor a. D.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840401055/fragment/page=0004